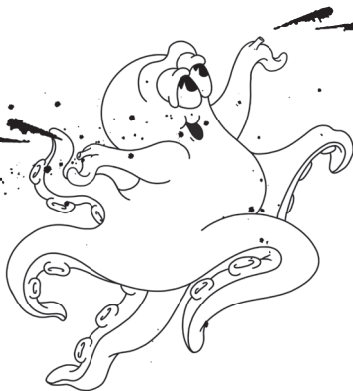


Nina Mühlemann & Edwin Ramirez
 facebook.com/criptonite.fb
 @criptonite insta

Octopus
 c/o Gessnerallee
 Gessnerallee 8, 8001 Zürich



eng

Dear Octopus

If someone had told me of a being that can change colour, has nine brains and three hearts and no bones, I would have had a hard time believing that such a creature can exist. And yet you do. Your body is magical and incredible, it defies what we think imaginable. I think by now it is clear that I am writing these letters to you as a way of welcoming you into crippness. For cripp bodies defy what society thinks imaginable, they are incredible and magical, just like you. ←

→ My thinking about cripp magic has been greatly influenced by the beautiful poetry by Leah Lakshmi Piepzna-Samarasinha, a cripp femme of colour.

I don't mean that in a "how inspirational what disabled people can do despite their disability" kind of way. This view holds us against a normative standard, and what seems incredible to those who find us oh so inspiring is that we almost measure up to that normative standard. How boring, how sad for them that this is how far their imagination takes them. That's not what our magic is about. What is magical and incredible about us is that we create new ways of being and moving in the world, that we push against institutions and structures built to exclude us and reimagine and remake them, little by little. One ramp, one image description, one cushion at the time.

We do this for each other. A world full of ableism constantly tells us that disability is bad, that we should compare ourselves favourably to other disabled people who have it "worse" and that we should strive to be as nondisabled as possible. And yet we manage to find community and come up with ways to support and uphold each other. We create spaces of being together inside spaces that weren't meant for us or that were meant to keep us separate. We play cripp princesses on hospital beds, we do drag lipsyncs in care homes, we put bean bags and pillows on theatre floors and stages and create new ways of dreaming and being together. We find a way to honour the unique ways our bodies feel, look and behave, even though we are constantly told that the way they feel, look or behave is wrong. Can you believe how incredible we are? But of course you can, because you are one of us.

With love and a glittery sprinkling of cripp magic,
 Criptonite

→ Meine Gedankengänge zu
«crip magic» wurden stark
geprägt durch die wunderbare
Poesie von Leah Lakshmi
Piepzna-Samarasinha, einer crip
Femme of Colour.

Wenn jemand mir von einem Lebewesen erzählen würde, das die Farbe ändern kann, neun Gehirne hat, drei Herzen und keine Knochen, würde es mir schwer fallen zu glauben, dass so eine Kreatur existieren kann. Und doch tust du es. Dein Körper ist magisch und unglaublich, er widersetzt sich unserer Vorstellungskraft. Ich glaube mittlerweile ist es klar, dass ich dir diese Briefe schreibe, um dich in cripness willkommen zu heissen. Denn crippe Körper widersetzen sich der Vorstellungskraft unserer Gesellschaft, sie sind unglaublich und magisch, genau wie du. ←

Ich meine dies nicht auf eine «wie inspirierend, was Menschen mit Behinderung trotz ihrer Behinderung alles schaffen»-Art. Diese Haltung vergleicht uns mit einer Norm, und was denjenigen die uns für oh so inspirierend halten unglaublich erscheint ist, dass wir fast an diese Norm heran kommen: Wie langweilig, wie traurig für sie, dass ihre Vorstellungskraft nur so weit reicht. Dies ist nicht, was unsere Magie ausmacht. Magisch, und unglaublich ist an uns, wie wir neue Wege finden in der Welt zu existieren und uns zu bewegen, wie wir uns gegen Institutionen und Strukturen auflehnen die uns ausschliessen, und diese neu denken und neu schaffen. Eine Rampe, eine Bildbeschreibung, ein Kissen nach dem anderen, Stückchen für Stückchen.

Wir tun dies füreinander. Eine Welt voller Ableismus erzählt uns ständig, dass Behinderung etwas schlechtes ist, dass wir uns mit anderen Menschen mit Behinderungen vergleichen sollen die es «schlechter» haben als wir, und dass wir es uns zum Ziel setzen sollen, so nichtbehindert wie möglich zu sein. Und trotzdem schaffen wir es, Communities zu bilden und uns gegenseitig zu unterstützen und wertzuschätzen. Wir kreieren Räume des Zusammenseins innerhalb von Räumen, die nicht für uns gemacht wurden oder die dazu geschaffen wurden, uns auszuschliessen. Wir spielen Crip-Prinzessinnen auf Spitalbetten, wir führen einander Drag-Lipsyncs in Pflegeheimen vor, Wir legen Kissen und Sitzsäcke auf Theaterböden und -bühnen und finden neue Wege, zusammen zu träumen und zu sein. Wir finden Wege anzuerkennen und zu schätzen, wie einzigartig sich unsere Körper anfühlen, aussehen und sich verhalten, selbst wenn uns ständig gesagt wird, dass wir uns falsch anfühlen, falsch aussehen und uns falsch verhalten. Kannst du fassen wie unglaublich wir sind? Aber natürlich kannst du das, denn du bist eine*r von uns.

Mit viel Liebe und einem Hauch von glitzernder Crip Magic
Criptonite